

Samstag, 22. März 1975

Blatt 739

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:  
(rosa)

Kaiser-Ebersdorfer Friedhof: Sperrfrist-  
verlängerung

Lokal:  
(orange)

Bessere Chancen gegen Blutkrebs  
Jeder sechste Berufstätige arbeitet im 1. Bezirk  
Dokumentation über Verfolgung und Widerstand  
in Wien

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

kaiser-ebersdorfer friedhof: sperrfristverlaengerung

3 wien, 22.3. (rk) die bezirksvertretung simmering hatte im vorjahr einen ausschuss gebildet, der sich mit der problematik der sperrfrist fuer den kaiser-ebersdorfer friedhof zu beschaeftigen hatte. nach gruendlichen beratungen empfahl nun der vorsitzende des ausschusses, bezirksvorsteher p a u l a s , der bezirksvertretung, den gemeinderat in einem antrag zu ersuchen, die sperrfrist fuer den kaiser-ebersdorfer friedhof um zehn jahre bis 1985 zu verlaengern. der antrag wurden einstimmig beschlossen. (am)

+++

L o k a l :

=====

## bessere chancen gegen blutkrebs

wien, 22.3. (rk) die verschiedensten erkrankungen des knochenmarks, im besonderen solche der weissen blutzellen (leukaemie, blutkrebs sowie erkrankungen mit ueber- und unterproduktion von normalen und krankhaft veraenderten blutzellen) standen im mittelpunkt der diesjaehrigen, heute samstag zu ende gehenden internationalen arbeitstagung des ludwig boltzmann-institutes fuer leukaemieforschung und haematologie. tagungspraesident war prof. dr. hans fleischhacker, der wissenschaftliche leiter prof. dr. alois stacher. in mehr als 130 vortraegen und zahlreichen diskussionen hatten die tagungsteilnehmer - 250 wissenschaftler aus 20 laendern - gelegenheit, sich ueber generell noch nicht geklaerte fragen der behandlung und der diagnose zu befassen.

einer der hauptpunkte der tagung bestand in der diskussion der ergebnisse der behandlung akuter leukaemien, wobei neben der ueblichen zellzerstoerenden behandlung auch die immunotheapie, von der man sich kuenftighin grosse chancen zur heilung dieser erkrankungen erhofft, besprochen wurde. ebenso wurden die diversen vorstadien der leukaemien und die chronisch verlautenden leukaemieaehnlichen erkrankungen vom theoretischen, diagnostischen und therapeutischen standpunkt aus diskutiert. der wert der milzentfernung bei verschiedenen krankheiten sowie neue methoden zur kontrolle der behandlung und zur ausschaltung moeglicher fehldiagnosen waren weitere wesentliche punkte des tagungsprogramms. (21)

+++

L o k a l :

=====

jeder sechste berufstaetige arbeitet im 1. bezirk

1 wien, 22.3. (rk) 126.879 wienerinnen und wiener haben ihren arbeitsplatz im 1. bezirk. das bedeutet, dass jeder sechste berufstaetige in der inneren stadt arbeitet. mit weitem abstand folgen die naechsten bezirke, landstrasse mit 61.633, favoriten mit 51.400 und alsergrund mit 42.094 beschaeftigten. in nietzing und in waehring haben weniger als 10.000 wiener ihren arbeitsplatz.

diese fakten ergeben sich aus der analyse der volkszaehlung 1971, die in heft 4/1974 der ''mitteilungen aus statistik und verwaltung der stadt wien'' veroeffentlicht wurde.

die grossen arbeiterbezirke, die einst um industriebetriebe entstanden sind, entwickeln sich immer mehr zu reinen wohnbezirken, waehrend sich die beschaeftigung immer mehr auf die einstigen buergerlichen wohnbezirke konzentriert. der 1. bezirk mit 1.108 beschaeftigten auf 100 berufstaetige einwohner ist dabei ein extremfall. mehr beschaeftigte als berufstaetige einwohner gibt es ausserdem in den bezirken 7 (218), 6 (181), 9 (177), 4 (174), 8 (139) und 3 (138). hingegen entfallen in favoriten auf 100 berufstaetige einwohner nur 72 beschaeftigte, in floridsdorf 66, in ottakring 65, in der brigittenau 62 und in donaustadt 57.

hier wirkt sich aus, dass immer mehr personen im sogenannten tertiaeren sektor (handel, dienstleistungen, verwaltung, geldwesen und dergleichen) taetig sind, waehrend die zahl der industriearbeiter trotz steigender produktion sinkt. von den 786.209 erfassten berufstaetigen waren 57,6 prozent im tertiaeren sektor taetig, 41,5 prozent in der industrie und 0,9 prozent in der land- und forstwirtschaft. (sti)

+++

L o k a l :

=====

dokumentation ueber verfolgung und widerstand in wien

2 wien, 22.3. (rk) drei baende mit je etwa 500 seiten umfaßt die dokumentation "verfolgung und widerstand in wien 1934 - 1945", die gemeinsam vom oesterreichischen bundesverlag und vom verlag jugend und volk herausgebracht wird. herausgeber ist das dokumentationsarchiv des oesterreichischen widerstandes. der erste band betrifft die jahre 1934 bis 1938. die beiden anderen baende, die das material aus den jahren 1938 bis 1945 enthalten, sind in die abschnitte "arbeiterbewegung", "ueberparteiliche und sonstige gruppen", "das katholisch-konservative lager", "andere religioese gruppen", "die verfolgung der juden", "etnische minderheiten", "fremdarbeiter und kriegsgefangene", "militaerischer widerstand" und "individueller widerstand".

die drei baende kosten zusammen 600 schilling, subskriptionspreis bis 31. mai 500 schilling. (sti)

+++